

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

„Schalter-Post“ geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, einschließlich Frachtgebühren. — Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Anzeiger“ und in den benachbarten Städten in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Berliner Anzeiger“ und in den benachbarten Städten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wp. für örtliche Anzeigen; 15 Wp. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Wp. für deutsche Reichsanzeigen; 2.50 Wp. für ausländische Reichsanzeigen. — Bei überhöhter Aufnahme unübersehbarer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Kunden: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Säkow 6202 und 6203.

Mittwoch, 28. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 606. • 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 28. November.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 28. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezerguppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war das Artilleriefeuer zwischen dem Southouster Wald und Sandvoorde lebhaft; bei Passchendaele schwoll es am Abend zu größter Heftigkeit an.

Zu beiden Seiten der Scarpe erhöhte Gefechtsaktivität. Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai leitete scharfer Feuerkampf mit Tagesanbruch die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch angeführten Divisionen gegen Bourlon, Fontaine und unsere anschließenden Stellungen richtete.

Westlich von Bourlon brachen feine Angriffswellen und die ihnen vorausgehenden Panzerwagen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Bourlon und Fontaine drang der Feind nach mehrmaligem vergeblichem Ansturm in unsere Abwehrzone ein. Bourlon und Fontaine gingen vorübergehend verloren.

Die durch den erbitterten Häuserkampf hart geschlagenen englischen Verbände trafen den Gegenstoß unserer Infanterie. Umfassend angelegt und schneidig geführt nahmen sie die Dörfer in ständendem Ansturm wieder und warf den Feind in den Wald von Bourlon zurück. Mehr als 200 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre blieben in ihrer Hand. Das heftige Feuer ließ bei Einbruch der Dunkelheit nach; örtliche Artilleriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein.

Seezerguppe Deutscher Kronprinz.

Nordwestlich von Tabure sehen die Franzosen bei einer mühseligen Unternehmung Gefangene in unseren Gräben.

Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerieaktivität am Nachmittag gesteigert; sie flaute von mittags an zu mäßigem Störungsfeuer ab.

Seezerguppe Herzog Albrecht.

Nordöstlich von Romeny stießen starke französische Abteilungen gegen unsere Linien vor; sie wurden im Nahkampf abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. T.-B. Berlin, 27. Nov., abends. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai sind starke englische Angriffe zwischen Bourlon und Fontaine gescheitert. Erbitterte örtliche Kämpfe dauern noch an.

Im Osten und an der italienischen Front nichts Besonderes.

Die russischen Geheimnisse.

W. T.-B. Stockholm, 27. Nov. Von den durch die bolschewistische Regierung veröffentlichten Geheimdokumenten seien die folgenden ausführlich mitgeteilt:

Geheimtelegramm an den Votschafter in Paris vom 9. März 1916.

Auf der bevorstehenden Konferenz können Sie folgende allgemeine Prinzipien zur Richtschnur nehmen. Die zwischen den Bundesgenossen während des Krieges eingegangenen politischen Abereinkommen müssen unangefasst bleiben und dürfen keiner Revision: England betr. Konstantinopel, den Sund, Syrien und Klein-Asien, sowie den Londonvertrag mit Italien, unterzogen werden. Alle Vorschläge, betr. Festlegung der zukünftigen Grenzen Mittel-Europas, sind zunächst verfrüht, im allgemeinen muß man einzeln sein, daß wir bereit sind, Frankreich und England volle Freiheit zu lassen, Deutschlands Begrenzen zu bestimmen, da wir darauf rechnen, daß die Bundesgenossen uns ihrerseits volle Freiheit lassen, unsere Grenzen gegen Deutschland und Österreich zu bestimmen. Rettenwidig ist vor allem zu fordern, daß die politische Frage von den Gegenständen der internationalen Verhandlungen ausgeschlossen wird. Alle Versuche, Polens Zukunft unter die Garantiekontrolle der Mächte zu stellen, sollen verhindert werden. Was die skandinavischen Reiche angeht, so muß man danach streben, Schweden den einen gegen uns feindlichen Auftreten abzuhalten und ebenso rechtzeitig an Maßnahmen zu denken, die wir gegen uns auf unsere Seite zu bringen, für den Fall, daß es nicht gelingen sollte, einen Krieg mit Schweden vorzubeugen. Rumänien sind bereits alle politischen Vorteile verloren worden, welche es vermögen können, zu den Waffen zu greifen. Deshalb ist es vollkommen unnötig, in dieser Richtung Maßnahmen zu ergreifen. Die Frage, betr. die Verdrängung der Deutschen vom chinesischen Markt, hat eine sehr große Bedeutung, aber da die Entscheidung dieser Frage ohne Japans Mitwirkung unmöglich ist, ist es ratsam, die Erörterung derselben bis zu einer diplomatischen Konferenz zu verschieben, auf der japanische Vertreter anwesend sein werden. Dies schließt nicht aus, daß ein vorbereitender Verständigungsaustausch auf diplomatischem Wege zwischen Frankreich und England in dieser Frageünschenswert ist. Sjasansk.

Geheimtelegramm an den russischen Votschafter in Paris.

Petersburg, 30. Januar 1917. Kopie. In Allerhöchster Audienz teilte Herr Doumergue Seiner Majestät dem Kaiser den Wunsch Frankreichs mit, sich der Rückgabe Elzas-Lothringens nach dem Schluß des Krieges zu versichern, sowie einer Sonderstellung im Falle des Saarflusses und es dahin zu bringen, daß die Gebiete westlich des Rheins von Deutschland losgerissen und so reguliert werden, daß der Rhein in Zukunft ein dauerndes strategisches Hindernis gegen ein deutsches Vordringen bilden möge. Doumergue sprach die Hoffnung aus, Seine Majestät würde es nicht ablehnen, jetzt sofort seine Zustimmung zu diesem Vorschlage auszusprechen. Seine Majestät geruhte, im Prinzip die Zustimmung auszusprechen. Ich ersuchte infolge dessen, daß Doumergue nach Mitteilung seiner Regierung mit den Vorschlag zu einem Abereinkommen mittelbar möchte, welches auf der Basis des Notwendigkeits zwischen dem französischen Votschafter und mir geschlossen werden konnte. Indem wir somit den Wünschen unserer Bundesgenossen entgegenkommen, glaube ich gleichwohl an einen Gesichtspunkt erinnern zu müssen, welcher von der kaiserlichen Regierung in dem Telegramm vom 24. Februar 1916 Nr. 948 dargelegt, wonach wir Frankreich und England ein uneingeschränktes Recht in der Frage der Feststellung von Deutschlands westlichen Grenzen zuerkennen und darauf rechnen, daß die Bundesgenossen ihrerseits uns das entsprechende Recht zuerkennen werden, was die Feststellung unserer Grenzen mit Deutschland und Österreich anbelangt. Der bevorstehende Notwendigkeits in der von Doumergue angeregten Frage gibt uns somit Veranlassung zu erwarten, daß die französische Regierung und gleichzeitig der Einwilligung Frankreichs versehen zu müssen, daß nach Schluß des Krieges die Servitute über die Kanalinseln aufgehoben wird. Bitte, legen Sie die eben dargestellten Gesichtspunkte Briand vor und telegraphieren Sie über das Ergebnis. Pokrowski.

Geheimdokument an den Votschafter in Washington vom 9. Oktober 1917.

Der englische, der französische und der italienische Votschafter wurden heute vom Ministerpräsidenten empfangen und hoben ihm gegenüber im Namen ihrer Regierungen die Notwendigkeit hervor, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kriegsfähigkeit der Armeen zu ergreifen. Dieser Schritt hat auf die vorläufige Regierung einen peinlichen Eindruck machen müssen, umso mehr, als alle unsere Bundesgenossen die Anstrengungen tunen, die die Regierung macht, um den Kampf gegen den gemeinsamen Feind fortzuführen. Ich bitte Sie, streng vertraulich darüber mitzuteilen, wie hoch die verlässliche Regierung es geschätzt hat, daß der amerikanische Votschafter sich an der Teilnahme an dem feindlichen Schritt enthalten hat. Terekschents.

Geheimdokument vom 11. Oktober 1917.

Der Kollektivismus der drei Votschafter hat einen peinlichen Eindruck auf uns gemacht, sowohl durch seinen Inhalt, wie die Form, in der er gemacht wurde. Unsere Bundesgenossen kennen sehr wohl die außerordentlichen Anstrengungen, welche die vorläufige Regierung gemacht hat, um die Kriegsfähigkeit der Armeen wiederherzustellen. Weder militärisches Mißgeschick, noch innere Unruhen, noch die gewaltigen materiellen Schwierigkeiten sind Ursache gewesen, während der sechs Monate Rußlands unebengleiche Entschlossenheit zu werden, den Krieg mit dem gemeinsamen Feinde bis zum Schluß zu führen. Unter solchen Verhältnissen müssen wir uns verwundernd fragen, welche Motive unsere Bundesgenossen zu einem solchen Auftreten vermögen können und welche Ergebnisse sie davon erwarten. Bitte, teilen Sie den Inhalt des vorliegenden Telegramms dem Außenminister mit. Legen Sie auch mein eindringliches Ersuchen dar, daß er die Demarche der Bundesgenossen nicht anders darstellen möge als das Ergebnis einer vorhergehenden Verhandlung, und zwar, um eine gefährliche Auslegung der allgemeinen Meinung zu vermeiden. Terekschents.

Die französischen Absichten auf das linke Rheinufer.

W. T.-B. Stockholm, 27. Nov. Nach der Petersburger Telegrammen-Agentur sind die Forderungen, die Frankreich in bez. Rumänien über Rußlands Ansprüche auf Konstantinopel und die Meerengen stellte und denen Rußland zustimmte, die folgenden: Elsas-Lothringen wird an Frankreich zurückgegeben mit Einschluß der Eisen- und Kohlengruben-Gebenden. Die am linken Rheinufer gelegenen Gebiete müssen von Deutschland getrennt und von jeder Abhängigkeit in politischer und wirtschaftlicher Beziehung von Deutschland befreit werden. Aus diesen Gebieten soll ein freier neutraler Staat gebildet werden, der durch russische Truppen besetzt werden soll bis zu dem Augenblick, wo die Friedensbedingungen und die Bürgschaften der Mächte erfüllt sind und ein gesicherter Frieden geschlossen sein wird.

Das Russische in Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 27. Nov. Alle heute früh und von Dagens Nyheter auf der „Branda“ mitgeteilten Dokumente, nach denen Frankreich, Rußland und begrenzte Rechte in bezug auf die Migration des russischen Volkes“ angestrichelt und Rußland von Frankreich dessen Zustimmung dafür forderte, daß die Servitute über die Kanalinseln nach dem Kriege aufgehoben werden solle, erwecken hier das größte Aufsehen. „Allghanda“ bemerkt, aus den Schriftstücken geht hervor, daß die russische Gesandtschaft für Schweden notwendig bestanden habe. „Allghanda“ findet, man solle jetzt klar, wie rücksichtslos die Entente auch Schweden mit vertreiben wollten, während sie zu gleicher Zeit einigen politischen Parteien innerhalb Schwedens schmeichelten, um

auf diese Weise eine innere Zerspaltung herbeizuführen. Im jetzigen Augenblick werden noch immer gegen Schweden Großmachtpläne von kaum geringerer Gefährlichkeit gezeichnet. Wir meinen hiermit die Absicht, Schweden dazu zu bringen, daß es gutwillig den größten Teil seiner unerlässlichen Handelsflotte der Entente überlasse. Das gleiche Blatt teilt mit, daß bevollmächtigte Vertreter aller Gemeinden auf Island seit einiger Zeit eine Abordnung ernannt hätten, um der schwedischen Regierung und der Volksvertretung zur Kenntnis zu bringen, daß auf Grund besonderer Ursachen die Bevölkerung der Kanalinseln lebhaft die Vereinigung ihrer Inseln mit Schweden wünscht. „Allghanda“ tritt warm für diesen Plan ein.

Ein schwedisches Urteil.

W. T.-B. Stockholm, 27. Nov. „Evenska Dagbladet“ schreibt über die Veröffentlichung der Geheimverträge: Aus dem, was erschienen ist, geht hervor, daß die Leiter der englischen und französischen ausländischen Geschäfte schwerwiegende Gründe hatten, um eine Veröffentlichung zu fürchten. Es genügt, um allen ruhig Urteilenden klare Einsicht zu geben, daß die Entente weder für Freiheit und Recht, noch aus Fürsorge für die Unabhängigkeit der kleinen Nationen Krieg führt, sondern daß ihre Ziele sehr umfassende Eroberungen und durchgreifende Umsätze in Europa und Asien waren.

Rußlands Loslösung von der Raubgemeinschaft mit Frankreich und England.

Eine deutsch-offizielle Erklärung.

W. T.-B. Köln, 27. Nov. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Bolschewiki-Regierung scheint sich langsam zu festigen. Die Veröffentlichung der Geheimverträge trotz der Drohungen aus Paris und London spricht für die Tatkraft ihrer Führer, die damit einen entscheidenden Schritt getan haben. Er bedeutet die Loslösung von der Raub- und Beutegemeinschaft, die die zaristische Regierung mit der französischen und englischen eingegangen ist. Aus der Reuter-Nachricht vom Samstag in Petersburg belassen, was dafür spricht, daß der Verband eine weitere Festigung der Stellung der Bolschewiki für möglich hält. Gleichseitig behielt der Verband dadurch die Möglichkeit, weiter auf die inneren Verhältnisse Rußlands einzuwirken. Die Gefahr, die hierin für die Regierung der Bolschewiki liegt, wird wohl von dieser nicht verkannt. Deutscherseits ist mehrfach ausgesprochen worden, daß eine Einmischung in die inneren russischen Verhältnisse nicht beabsichtigt ist. Falls sich herausstellt, daß die Petersburger Regierung die nötigen Machtmittel besitzt ihren Willen zur Geltung zu bringen, so würde sich die wichtige Frage ihrer Verhandlungsfähigkeit von selber klären. Gegenüber der Erklärung Lord Robert Cecil, eine solche Regierung nicht anzuerkennen, stellt sich für uns die Frage einfach dahin: Wer hat die Macht? Verbindet sich mit der Macht der Wille zum Frieden, so sehen wir nicht ein, warum wir die Regierung der Bolschewiki nicht ebenso für verhandlungsfähig ansehen sollen wie jede andere.

Trotsky's Note von den Alliierten ignoriert.

W. T.-B. Amsterdam, 27. Nov. Ein festes Blatt meldet: „Times“ erfährt von maßgebender Seite in Petersburg, daß in einer Zusammenkunft der Gesandten auf der amerikanischen Votschaft beschlossen wurde, Trotsky's Note als nicht empfangen gelten zu lassen und zu ignorieren. — In einer Versammlung im Smolni-Institut kritisierten verschiedene Redner Lenin und Trotsky lebhaft. — Großfürst Michael ist im Smolni-Institut interniert. — Der frühere Gehilfe des Kriegeministers Sawinkow erhielt Sowsarest. — Wie verlautet, zieht Kaledin große Truppenmassen im Dongebiet zusammen, die durch vom der Front kommende Truppen verstärkt werden.

Die französische Mut über die russischen „Täter“.

W. T.-B. Paris, 27. Nov. (Havas-Meldung.) Der „Temps“ bestätigt, daß bei der Eröffnung der Konferenz der Alliierten in Paris die französische Regierung vorschlugen wird, durch eine gemeinsame Erklärung die Gefahren, denen sich Rußland durch die Usurpatoren, die augenblicklich in Petersburg herrschen, aussetzt, festzustellen. Es wird sich auch darum handeln, die Verletzung der von Rußland eingegangenen Verbindlichkeiten zu brandmarken, da Rußland Sonderverhandlungen mit dem Feind einzuleiten sucht und Dokumente veröffentlicht, die nur auf einen allgemeinen Beschluß hin veröffentlicht werden dürfen. „Temps“ fügt hinzu, daß Frankreich, das mit Rußland vor dem Kriege verbündet war, nichtgebehen besonders schwerwiegende Gründe habe, sich zu beschweren und vollkommen entschlossen sei, die Initiative zu dem Proteste zu ergreifen, denen es seine besonderen Beschwerden hinzufügen muß.

Ein Friedensmanifest Krylenkos an Armees und Flotte.

W. T.-B. Petersburg, 28. Nov. (Drahtbericht.) Meldung des Reuter-Bureau.) Der maximalistische Oberbefehlshaber Krylenko ist an die Front abgegangen, nachdem er an Armees und Flotte ein Friedensmanifest erlassen hatte.

Die Maximalisten melden die Verhaftung des Generals ...

Trotsky hat an den englischen Botschafter ...

Angriffe verboten.

Von der Schweizer Grenze, 27. Nov. Die Daily Mail ...

Rotterdam, 27. Nov. Die heutige Daily Mail ...

Die Aalandsinseln für den Anschluß an Schweden!

Stockholm, 27. Nov. (Ab.) Schwedische Provinzregierungen ...

Die Admiralsabmeldung.

W. T. B. Berlin, 28. Nov. (Amtl. Nachb. Bericht.) Im englischen Kanal ...

12 500 Bruttoregistertonnen

versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befand sich ...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Krieg gegen Italien.

700 000 italienische Flüchtlinge!

W. T. B. Amsterdam, 27. Nov. Einem hiesigen Blatte zufolge ...

Vor der Entscheidungsschlacht.

Von der Schweizer Grenze, 27. Nov. Der 'Matin' meldet ...

Außerordentlich warmer Empfang Giolittis in der Kammer.

Lugano, 28. Nov. (Ab.) Nach einem römischen Bericht ...

Von der Jerusalemfront.

W. T. B. Konstantinopel, 26. Nov. Amtlicher Heeresbericht. ...

Aus Kunst und Leben.

Königliche Schauspieler. Unser Opernpublikum ...

Deutsches Reich.

Die Parteiführer beim Kanzler.

Berlin, 28. Nov. (Ab.) Der Reichskanzler wird im Laufe ...

Der Dank des Reichskanzlers.

W. T. B. Berlin, 27. Nov. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt ...

Freiherr v. Schorlemer wieder Oberpräsident der Rheinprovinz ...

Wiesbadener Nachrichten.

Der Raubmord in der Hausbrunnstraße. Am Montag ...

Die Wiesbadener Nationalstiftung von Kunst- und Wertgegenständen ...

Am 27. Nov. Ob der Bank Stanislaus Gruszcynski eine richtige ...

der Hauptversammlung des Kreuz-Schloßplatz 1, Mittelbau ...

Rothschießung für Zentralheizungen. In der heutigen Nummer ...

Schmuggelsteuern. Bei einem hiesigen Metzger wurden ...

Die Frauen-Ordnung Wiesbaden des Vereins für das Deutschtum ...

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Königlich-schauspielerische ...

Kongress. Am Montag, abends 8 Uhr, veranstaltet der Gesamtkirchenverband ...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Großer Einbruchsdiebstahl auf Schloß Wilhelmshöhe. In Kassel ...

Gerichtssaal.

Wegen Verleumdung mit einem französischen Kriegsgefangenen ...

Neues aus aller Welt.

Verheerende Regen- und Schneestürme in England. W. T. B. London ...

Handelsteil.

Antliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country, unit, and rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Banken und Geldmarkt.

Die Neuordnung des Verkehrs an der Berliner Börse. Berlin, 28. Nov. ...

Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 28. Nov. Tägliche Geld zu 4 Proz. ...

Einlösung von Dezember-Kupons. Der Einlösungskurs für die am 1. Dezember ...

Industrie und Handel.

Die A.-G. für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolf in Mannheim-Neckarau ...

Die Tellur-A.-G. für Bergbau- und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M. ...

Wettervoraussage für Donnerstag, 29. November 1917. Vorwiegend wolkig ...

Wasserstand des Rheins.

Table with columns for location and water level. Includes entries for Biebrich, Caub, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: R. Hegerberg.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. phil. R. G. ...

Park-Bodega.
Mittags- und Abendtisch.
 Zusammenstellung nach eigener Wahl.
Alle Delikatessen der Jahreszeit.
 Fertige Platten nach Ende des Theaters.
 Gesellschaftsräume für Hochzeiten
 und Veranstaltungen.

Kopfwaschen
 mit bester flüss. Teerseife
Naturwellen :: Frisieren
 sowie alle Haararbeiten billigst.
R. Gerlach, Kl. Burgstrasse 10.

Harte Haut.
Dedurin
 Wir über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte.
 Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen jurist.
 Klage: **Schönheits-Parfumerie, Langgasse 11.**

Schreib-Maschinen
 kauft, verkauft, repariert, reinigt
M. Doorenkamp, Adolfsallee 35.
 Farbbänder. Telephon 3003.

Gut schäumende
Rasier-Creme
 Rastner u. Jacobi,
 Tannusstraße 4.
 Hautjucken beseitigt
 Seife (2 M.).
 Drsg. Bode, Tannusstr. 5

Palast-Cabaret
 (Gross - Wiesbaden)
 Ab Samstag,
 1. Dezember
 Neues Programm
 und Gastspiel
 von
Ota
 die schöne Creolin
 in ihren Tänzen aus
 dem Lande der Lotus-
 blumen!

Restaurant
Gross - Wiesbaden.
 Am Freitag, 30. Nov.:
Gr. Abschieds-Konzert
 des beliebten
 Damen-Orchesters

„Praterleben“
 Extra gewähltes
 Programm.
 Ab Samstag, 1. Dezember:
Michl Häpp's
Bayrische
Schrammeln.
 Zum ersten Male
 in Wiesbaden!
Stimmungs - Truppe!
6 Personen 6.
 Eintritt frei!

Kinephon-Theater
 Tannusstr. 1. :: Vornehme Lichtspiele.
Künstler-Spielplan:
 2
Erst-Aufführungen.
Die Narbe am Knie.
 Eine lustige Geschichte aus der Welt, in der
 man sich nicht langweilt.
„Medda Vernon“
 als
 Die kleine Baroness, die auf Abenteuer ausgeht.
Weimar und seine Erinnerungen.
Und er lebt doch!...
 Schauspiel in 4 Akten mit
Wanda Treumann und
Theodor Loos in den Hauptrollen.
 Meisterhaft in Spiel und Handlung.
 Prächtige Ausstattung :: **Vorzügliche Musik.**

Die Flucht
 aus der
Kiste.
 Allernueste türkische Attraktion!
 (Leitung Delau e Effendi.)
 5 Monate hintereinander Stadtgespräch in
 Berlin Zirkus Schumann.
 Gastspiel ab Samstag, 1. Dezember
 in Gross-Wiesbaden.

Monopol-Lichtspiele.
 Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführung.
Mein ist die Rache
 Spannender Kriminalroman
 nach der bekannten Novelle v. E. A. Dupont.
 In der Hauptrolle des Harry Higgs
 Hans Mierendorff.
Der Vogel Strauss
 Interessante Naturbilder.
Sondi's Kleine
 Köstlicher Schwank in 4 Akten
 mit dem bekannten Komiker:
 E. Sondermann vom Thalia-Theater.
 :: **Künstler-Musik.** ::
 Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

U.T.
 Rheinstr. 47.
Allein-Erst-Aufführung!
 Der erste Film aus unserer „Kronen-Klasse“.
 Der gewaltigste u. fabelhafteste Sensations-
 Film, den Menschenaugen je gesehen.
Sibirien
 oder: **Dornenweg der Liebe.**
 Tragödie in 5 Akten.
 Personen:
 Hope Iwanowna, Dr. Paul Pawlow, Arzt.
 Sergius Palma, ein reicher Philantrop.
 Nicolai, der Gouverneur. Dessen Geliebte.
 Raslow, sein geheimer Helfershelfer. Der
 Lagerkommandant.
Extra-Einlage.
Mia May.
Arme Eva Maria.
 Roman einer Prinzessin in 5 Akten.
 — **Gewöhnliche Preise.** —

Walhalla-Theater
 Vornehmes Buntes Theater
 Allabendlich 7 1/2 Uhr:
 Der neue hervorragende Spielplan.

 Franz St. Roman
 Hofzauberkünstl.
 Geschw. Langen
 Biedermeierduett.
 2 Palmeros
 Original-Trapez-
 Elastikakt.
 3 Münchner Kindl
 Gesang- u. Tanz-
 Terzett.

2 Rogge's
 Phänomenal Doppel-
 Kugelakt.
 Alex u. Hermann
 Die bestbekanntesten
 Kopf- u. Handstand-
 künstler.
Flack Der Urkomische mit seinem
 musikalischen Wunderhund.
 Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20 u. 60 Pf.
 Plätze ohne Trinkzwang Mk. 2.— u. Mk. 1.—
 Sonntags 3 Vorstellungen
punkt 3 Uhr zu halben Preisen
5 Uhr und 8 Uhr

In den unteren Räumen:
Grösstes Kaffee
 am Platze.
Tulpenstiel-
Konzerte.
 Bitte anschnellen!
Gutscheine
 für eine Platzkarte im
 Walhalla-Theater
 gegen eine Vergütung von
 50 % an der Abendkasse
 umzutauschen.
 Gültig bis 30. Nov. wochentl.

Thalia-Theater
 Modernes und größtes Lichtspielhaus
 Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Eine reizende Neuheit für Wiesbaden!
 Dienstag, 27., bis einschl. Freitag, 30. November,
 nachmittags 4 bis 10 Uhr
Gastspiel d. Harmonie-Filmgesellschaft Berlin
Harmonie-Filmkonzerte.
 Unter Mitwirkung des gesamten Balletts des Deutsche
 Opernhauses Berlin.
 II. a.: Eisenjungen und „Zommernachtsstraum“. Aus-
 geführt vom gesamten Ballett. Geschichten aus dem
 Wiener Wald. II. Ungarische Rhapsodie von Liszt.
 Die Schwarzweiberin, getanzt von Mary Zimmermann,
 Primaballerina des Deutschen Opernhauses Berlin.
Fortunios Liebeslied.
 Film-Operette in 3 Akten. Musik von Jac. Offenbach.
 Bearbeitet von Dr. Felix Günther.
 Erhöhte Eintrittspreise: 3. Platz 80 Pf., 2. Platz 1.25 M.,
 1. Platz 1.75 M., Rang 2.—4. Reihe 2.50 M., Rang erste
 Reihe u.loge 3 M. Dauer- u. Freikarten ungültig.
Auch für die Jugend erlaubt!

Walhalla-Theater.
 Vornehmes buntes Theater.
 Ab 1. Dezember:
 Kurzes Gastspiel der berühmten
 Schulleiterin
Lene Marder
 genannt
Die goldene
Amazonen.
 Außerdem:
Der neue reichhaltige Spielplan.
 Beginn der Vorstellungen: Allabendl. 7 1/2 Uhr.

Kirchg. 18. **ODEON** Spielplan
 27.-30. Nov.
Erst-Aufführung.
Harry Higgs
 Kriminal-Drama in 4 Akten:
Das Gesicht am Fenster.
Das schwarze Huhn.
 3 Akte. Eine Schatzgräbergeschichte. 3 Akte.
Das Medium des Zauberers.
 Schwank.
 Ein Ausflug zu dem Dubitzer Kirchlein.
 Natur.
 :: **Gute Musik.** ::

„Groß-Wiesbaden“
 Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
 Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
 10 Attraktionen 10.
 Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Kunst.)

Palast-Cabaret
 Vornehmste Kleinkunstbühne.
 Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
 Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr.) Eintritt 2 M.
 Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaurant „Groß-Wiesbaden „Praterleben“.
 Eintritt frei!
 Ab Samstag, den 1. Dezember:
Das erstklassige
Novitäten-Programm!
 Schlager auf Schlager.

Belze
 in Mastafisch, Stunth,
 Ach- u. and. Pelsarten,
 eigene Anfertigung, kauf,
 Sie preiswert Rüsterei
 Stern, Wilsberg 28,
 Mittelbau 1 St.

Gummisohlen,
 Damen 2.90 M.
 Aufmachen in 1 Tag.
Bliechstraße 13

Brillanten, Perlen,
Pfandsch., Aufträge,
Leichter, Service
 kauft zu hohem Preis
Cuffig, Tannusstr. 25

Gebr. Pianino
 nach ausw. zu L. gesucht.
 O. Erbe, Wilsbergstr. 8.
PIANINO Angeb. an
 gesucht. Rüstler,
 Bismarckring 40, 1.

Perser-Teppich
 u. 2 Verbund-Stücke nur
 aus Privatband gen. hob.
 Preis zu kaufen gesucht.
 Wagemann, Seelgasse 26.

Antike Möbel,
Teppiche,
antike Porzellane
 als Figuren, Gruppen,
 Tassen, ganze Samm-
 lungen laufe zu sehr
 guten Preisen.
Luftig,
 Tannusstraße 23.

20
 Schlafzim., ein Wohnzim.,
 Speisek., Herrens. u. Küche,
 a. in eins. Zusammenstell.
 und Einzelstücke, Teppiche
 und Delgemälde laufe zu
 allerhöchsten Preisen
 Wagemann,
 26 Seelgasse 26.

Möbel aller Art
 f. Möbel, Frankenstr. 15.
 Suche 50 Betten, Reber-
 betten u. Rik., 50 Kleider-
 schränke, Wascht., Nachtl.,
 e. Matr., Fische, Stühle
 u. jed. eins. Stück in jed.
 Rukt.; a. h. Pr. Kanten-
 bern, Sehmundstraße 17.

20
 Schlafzim., 1 Wohnzim.,
 Speisek., Herrens. u. Küche,
 a. in eins. Zusammenstell.
 u. Einzelstücke, Teppiche
 u. Delgemälde laufe zu
 allerhöchsten Preisen.
 Gräufel,
 Mainz, Gr. Quaintenstr. 14.

Stäfferöst-
Apparat
 zu kaufen gesucht. Passung
 1-2 Zentner.
 Adolf Gerblina,
 Behen im Tannus.

Gut getrocknete
Apfelmalen
und Birnenmalen
 jede Sorte getrennt
 zum Preise von 1 M. pro
 Hilo laufe jed. Quantum
 Bar Stamm, Dresden.
 Sammelstelle für Wies-
 baden und Umgegend:
 W. Vogelberger, Wiesb.,
 Dohheimer Str. 25.

Ausgefärrte Haare
 f. Venning, Karstr. 2, B.
 Tüchtler
Friese
 sucht
Netze, Wilsberg.
 Junger Hauskürsche
 gesucht. Hermann Diehl,
 Bliechstraße 9.

Junger, militärfreier
Drogist,
 der noch kurze Zeit zu
 lernen hat, sucht Stellung.
 Offerten unter S 408 an
 den Taub-Verlag.

Damen suchen 2 möbl.
 Zimmer oder reini. Wd.,
 mit Kochgelegenh. Offert.
 u. B. hauptpostlagernd.
 Kaufmann
 sucht schon möbl. Zimmer
 mit Pension. Offerten u.
 S. 215 an d. Taubl.-Bl.

Fabrikgebäude
 mit 3-400 qm Gelände
 für farbigen Betrieb in
 Wiesbaden od. Umgebung
 zu miet. evtl. zu kaufen
 gesucht. Offerten an
 G. Beder,
 Bismarckring 57, 2.